HTO-Unternehmensdatenbank

ID	126	RBK	0/0045/0018	HR	Bromberg HRB 11	AZ	III 10 F, Ref. 4

Unternehmen	Kabel Polski S.A.
Stadt	Bromberg
Kreis	0045 - Bromberg
Miasto	Bydgoszcz
Reg.-Bez.	Bromberg
Straße	Fordonska 98-108
Region	Danzig-Westpreußen
Branche	E Elektro
Beschäftigte	700
gegründet	
Umsatz	…
Kapital	1939 5 Mill. Zl., Grundkapital 1942 4,5 Mio. RM
Gewinn/Verlust	Gewinn 1938 1,326 Mio. Zl, Verlust 1941 0,031 Mio. RM

Produkt			
	42 Drahtseile, Ketten	82 Kabel, Leitungen	Bleikabel
	Blankmaterial	…	…
	…	…	…
	…	…	…

Vor Verwertung verdeutsch | beschlagnahmt | aufgehoben

frühere Namen	Kabel Polski Towarczystro Akcyne
Alteigentümer	
Ausl. Eigentümer	
Inhaber	70 % Aktien Licht und Kraft AG, Warschau
GF und BF	
Vorstand	
Treuhänder, komm. Verw., Verwalter	1939-1942 Reichswerke Hermann Göring
	in 1942 Fritz Briesenick, Bromberg
Konzern	

Verkauf Notar: Ruschka, Dr. Franz, Wien-Hietzing | Urkundenrolle: 150/1942

Verkaufstreuhänder	
Käufer	Kabelwerk Bromberg AG, Fordoner Str. 112, Bromberg
RBK / HR	Bromberg 7 HRA 480
KP Ind. [RM]	6.170.000
KP (andere) [RM]	
Kauf-gegenstand	lt. Auszug aus Kaufvertrag: Bevollmächtigte des Käufers: Dir. Dr. Oskar Richter und Dir. Dr. Franz Martin, beide Wien
Kaufdatum / Bezugsdatum	13.03.1942
von HTO genehmigt	08.05.1942
mit Wirkung ab	01.06.1941
Firma, neu	Kabelwerk Bromberg AG
Konzern	Felten-Guilleaume AG, Gudrunstr. 11, Wien

Die Kabel Polski S.A. wird am 21. September 1920 gegründet. Erster Direktor des Werks ist Stanisław Rolbieski. Er überwacht den Aufbau des Produktionsstandorts in den Anfangsjahren.

Deutsche Besatzung Deutsche Besatzung 1939-1945
Nach dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 weigert sich der Direktor Stanisław Rolbieski, Bromberg zu verlassen, da er sich für seine Arbeiter und das Firmeneigentum verantwortlich fühlt. Am 5. September 1939 ordneten die polnischen Militärbehörden die Verschiffung zweier Waggons mit Maschinen weiter ostwärts nach Ożarów an. Der Zug wird bei Kutno bombardiert und kehrt nach Bydgoszcz zurück. [1] Rolbieski wird u.a. beschuldigt, die Demontage und den Abtransport der Maschinen veranlasst zu haben. Am 20. Oktober 1939 werden er und seine Familie im Rahmen der völkerrechtswidrigen deutschen Repressionen gegen die Bevölkerung von Bydgoszcz in Las Gdański, dem nördlichen Waldgebiet, hingerichtet. [2]

In den ersten Jahren der deutschen Besatzung wird die Bydgoszczer Kabelfabrik von den Reichswerken „Hermann Göring“ kommissarisch im Auftrag der Haupttreuhandstelle Ost verwaltet. [3] Das Werk wird von Deutschen geleitet, während Polen nur noch als Arbeiter beschäftigt waren. [4]
Während des Krieges produzierte das Werk Drähte mit Kunststoffisolierung und Kabel, hauptsächlich für den Schienenverkehr und die Post. Kupfer und Naturkautschuk wurden durch Aluminium und synthetischen Kautschuk ersetzt. Das Werk produziert ausschließlich für den Bedarf des deutschen Marktes, darunter auch für die Rüstungsindustrie.
ABl. RStH DW 1940, S. 419 am 22.09.1941:

- Käufer des Kabelwerks ist Felten & Guilleaume, Wien
- Vorstand: Direktor Dr. Franz Martin, Wien, Direktor Dr. Oskar Richter, Wien, Ob.-Ing. Eugen Fischmeister, Wien
- Aufsichtsrat: Generaldirektor Rudolf Eisenstück, Direktor Franz Klimmer und Direkftor Gustav L. Till.

BArch R 144/661 Betriebsveräußerungen, Varia, Auszug aus Kaufvertrag vom 13. März 1942:

- Kommissarischer Verwalter: Fritz Briesenick, Bromberg
- Kaufvertrag vom 13. März 1942 mit Wirkung zum 1. Juni 1942
- Käufer: Kabelwerk Bromberg AG, neu gegründet 1941 durch ein Konsortium um Felten & Guilleaume AG, Wien.
- Kaufpreis: 6.170.000 RM

Noch in 1942 werden zwei neue Hallen errichtet: ein Reparaturhangar und ein Lagerbereich, der noch heute an der Westseite der Haupthalle erhalten ist. [3]
Die Firma beschäftigt bis zu 700 Mitarbeiter. 1942 kommen 30 sowjetische Kriegsgefangene hinzu. [6] Polnische Arbeiter sabotieren das Werk auf vielfältige Weise und werden mit der Deportation in ein Konzentrationslager bestraft.[2] Im Januar 1945, als die sowjetischen Truppen näher rücken, gelingt es dem deutschen Militär weder, die Maschinen zu entfernen, noch die Anlage zu sprengen. [7]

Nach Kriegsende 1945
Nach dem Krieg ist „Kabel Polski“ die einzige Erdkabelfabrik in Polen, die den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden hat. Die Fabrikanlagen werden nicht demontiert.

[1] Chamot, Jan (1974). Aktiengesellschaft „Kabel Polski“. Bromberg-Chronik IV. Bydgoszcz: Gesellschaft der Freunde der Stadt Bydgoszcz – Wissenschaftliche Gesellschaft Bydgoszcz. S. 116–136.
[2] Umiński, Janusz (2014). Polnisches Kabel, Bydgoszcz-Kabel. Gesellschaft der Freunde der Stadt Bydgoszcz.
[3] Grzybowska Maria, Wernerowska Zofia (1997). Industriearchitektur der 1920er und 1930er Jahre – Bydgoszcz Cable Factory SA „KABEL“. Materialien zur Kultur- und Kunstgeschichte von Bydgoszcz und der Region. Workshop zur Dokumentation und Popularisierung von Denkmälern des Woiwodschaftskulturzentrums in Bydgoszcz. S. 83–90.
[4] Sudziński, Ryszard (2004). Wirtschaftsleben von Bydgoszcz in der Zeit der Zweiten Polnischen Republik. Geschichte von Bydgoszcz, Band II, Zweiter Teil, 1939–1945. Bydgoszcz: Wissenschaftliche Gesellschaft Bydgoszcz.
[5] Nawastowski, Grobicki (2009). Polnische Kabelindustrie. Bydgoszcz: Elektrotechn. Übersicht, S. 298–300.
[6] Wasacz, Malgorzata (2008).„Das Beste der Stadt – 85 Jahre Bydgoszczs „Kabel“. pomorska.pl. Polska Press.

[7] Chamot, Jan (1973). Kabelfabrik Bydgoszcz 1923–1973. Historischer und soziologischer Abriss. Bydgoszcz: Verlags- und Handelsunternehmen für Akzidenzdruck.
BArch R3/2019 (Reichsbetriebskartei, 1944)

HHWA ZBW 043158: DRAnz Nr. 228, 30.09.1941 Neueintragung Kabelwerk Bromberg in das Handelsregister AG Bromberg unter 7 HRB 480 mit Grundungsgesellschaftern, Vorstand und Aufsichtsrat.

https://en.wikipedia.org/wiki/Bydgoszcz_Cable_Factory